

Belgische Gemüsebauern arbeiten am Limit

Der belgische Gemüsebauer Franky Bouckaert arbeitet am Limit. Die Preisschwankungen sind gross, das Angebot in Europa hoch und die Preise im Keller.

Der Gemüsebauer Franky Bouckaert aus Gits in Flandern hat in den letzten 20 Jahren seinen Hof immer mehr vergrössert und in Gewächshäuser investiert. Er produziert im Jahr rund 1,3 Millionen Salatköpfe, die er zum durchschnittlichen Preis von 40,5 Rappen verkauft. Gegenüber Agrarjournalisten aus aller Welt erklärte er Ende April 2010, dass die Kopfsalatproduktion der letzten fünf Jahre für ihn nicht rentabel gewesen sei und er sich überlege, damit aufzuhören. Auch andere Salatsorten böten kaum eine Alternative, betont er. Die Preisschwankungen seien gross, das Angebot in Europa hoch und

im Allgemeinen seien die Preise zu tief. Nur wenn es in Spanien Ernteauffälle gebe, dann würden die Preise anziehen. Dann könnten er und seine Kollegen, die alle unter den tiefen Preisen leiden, etwas verdienen. Vermarktet wird der Salat über das Auktionshaus Reo Veiling. 60 Prozent der Produktion werden ins Ausland exportiert, im Sommer auch ins südliche Europa. Dank Vakuunkühlung können die Salate auch bei Transporten über 2'000 Kilometer frisch gehalten werden. Um besser im Bild zu sein über das Marktgeschehen und mehr Einfluss auf die Vermarktung ausüben zu können, bewirbt sich Bouckaert um einen Sitz im Verwaltungsrat der Reo Veiling.

■ *lid, 17. Mai 2010*